

Informationen aus dem Rathaus

Was unsere Firmen für die Radförderung tun können

In Stephanskirchen gibt es einige Firmen, die es gut finden, wenn ihre Mitarbeitenden viel mit dem Rad unterwegs sind. Das zeigt sich z.B. bei der Aktion STADTRADELN - dabei waren mit einem Firmenteam: Hamberger Industrierwerke, Bäckerei Bauer, Lechner Holzhausbau, Sägewerk Zehetmaier, EM-Chiemgau. Andere Firmen wie z.B. Marc'O'Polo fördern das Dienstradleasing.

Als Beispiel, worüber man sich Gedanken machen kann, habe ich ein Interview mit Elisabeth Walther geführt. Sie ist bei EM-Chiemgau in Högering zuständig für Onlinemarketing und Kommunikation. Vielen Dank für die Einblicke in den Firmenalltag!

Frau Walther, warum ist Radfahren für Sie als Unternehmen ein Thema?

EM-Chiemgau arbeitet nach dem Prinzip der Gemeinwohl-Ökonomie. Das bedeutet, dass wir alles bilanzieren, was in unser Haus hineinkommt oder die Firma verlässt, unter anderem nach dem Kriterium der ökologischen Nachhaltigkeit. Und da sind Mitarbeitende, die mit dem Fahrrad kommen, natürlich ein Pluspunkt. Ideal ist es natürlich, wenn die Kolleg*innen aus dem Umkreis kommen und vom Auto auf das Rad umsteigen.

Was erwartet Ihre Mitarbeitenden, wenn sie morgens mit dem Rad zur Arbeit kommen?

(lacht) Wir haben einen funktionellen, aber wohl noch nicht den schönsten Abstellplatz für die Fahrräder. Es ist also Luft nach oben, und wir werden sicher in Zukunft einen richtigen Radparkplatz anbieten. Im Moment ist es so, dass wir auf der Rückseite des Gebäudes neben den Mitarbeitergärten einen überdachten Stellplatz haben. Eine Umkleemöglichkeit mit Dusche ist gleich in der Nähe.

Gibt es bei EM-Chiemgau Dienstfahrräder oder ein Lastenrad?

Tatsächlich haben wir über ein Lastenrad nachgedacht, aber bei uns ist der Bedarf einfach nicht vorhanden. Die Mengen an Post und Versandartikeln sind so groß, dass es mit dem Rad nicht zu bewältigen wäre. Nach-



Firmeninterne Radltour beim Stadtradeln 2021

Foto: EM-Chiemgau

dem sehr viele Mitarbeitende mit dem Rad kommen, sind sie dann auch selber mobil. Ein Leihfahrrad steht aber zur Verfügung, wenn jemand mal „ohne“ ist.

Sie bieten Ihren Mitarbeitenden JobRad-Leasing an. Warum?

Wir wollen fördern, dass unser Mitarbeitenden mit dem Rad kommen und so unsere Ökobilanz als Unternehmen verbessern. Viele entscheiden sich dann für ein Pedelec, weil das die Reichweite vergrößert und man auch eine weitere Anfahrt gut mit dem Rad machen kann. Außerdem ist es ein Beitrag zur Gesundheitsförderung - man kommt erfrischt in der Arbeit an. Wichtig gerade, wenn man eine Tätigkeit hat, bei der man viel sitzt.

Sie waren 2021 mit einem Firmenteam bei der Aktion STADTRADELN dabei. 19 Teammitglieder sind dabei über 4000 km geredelt! Berichten Sie doch einmal, wie sich das ausgewirkt hat.

Vor allem hatten wir eine Menge Spaß dabei. Einige Mitarbeitende sind ganz gezielt öfter mit dem Rad gefahren, und es hat sich ein kleiner Wettbewerb entwickelt. Beim Mittagessen oder in der Kaffeepause ging es viel ums Radeln. Daraus entstand auch die Idee einer gemeinsamen Radtour, um Kilometer für das Team zu sammeln. Das stärkt den Teamgeist - 2022 werden wir hoffentlich mit einem noch größeren Team dabei sein!



Frank Wiens, Ehrenamtlicher Radverkehrsbeauftragter fahrrad-stephanskirchen@web.de Tel. 08036/3038060

Offener Radl-Stammtisch

Donnerstag, 24. März, ab 19 Uhr beim „Roma“ in Haidholzen

Die Aktion STADTRADELN findet heuer statt vom 26. Juni bis 16. Juli!



Anmelden kann man sich etwa ab April - dazu mehr im nächsten Gemeindekurier.



Schneeglöckchen, Winterlinge, Krokusse und Märzenbecher erfreuen schon seit einiger Zeit die Besucher des Rosengartens. Ein weiterer farbenfroher Frühlingsbote ist das Leberblümchen *Hepatica nobilis*. Die heimische

Nachrichten aus dem Rosengarten – Frühling!

Waldstaude liebt frischen bis mäßig feuchten Boden. Sie ist anspruchslos und fühlt sich unter Laubbäumen und Sträuchern wohl, wo sie durch Hacken nicht gestört wird und im Frühjahr vor dem Laubaustrieb die Sonne genießen kann. Eine schützende Mulchschicht, die sich in nährenden Humus verwandelt und etwas Kalk sorgen für gute Wachstumsbedingungen. Wegen der leberähnlichen Gestalt der Blätter

wurde diese giftige Pflanze nach der mittelalterlichen Signaturenlehre zu den Heilpflanzen gerechnet, das ist heute überholt. Schon zum Ende des 16. Jahrhunderts wurden verschiedene weiße, rosa und gefüllte Sorten des Leberblümchens beschrieben, meist Raritäten, die nicht so leicht zu beschaffen sind. Im Rosengarten wächst die blaue Wildform. Bald beginnt die Gartensaison

und für uns die Vorbereitung des Rosensommers. Dafür und natürlich auch wieder für die Wegpflege suchen wir Rosengartenfreunde, die bereit sind uns für ein paar Stunden zu unterstützen. Am Freitag, dem 25. März um 16.00 Uhr treffen wir uns für einen ersten Einsatz und freuen uns über Hilfe.

Weitere Informationen über uns: www.rosen-heim.org mail@rosen-heim.org